



Manfred Flügge
© Anne Krausz

Musil, Franz Werfel und vielen anderen, entsteht ein Zeitroman, der zum vielfältigen Schicksalspanorama wird. Manfred Flügge, geb. 1946, studierte Romanistik und Geschichte in Münster und Lille. Von 1976 bis 1988 war er Dozent an der Freien Universität Berlin. Heute lebt er als freier Autor und Übersetzer in Berlin. Autor der Spiegel-Bestseller "Die vier Leben der Marta Feuchtwanger" und "Das Jahrhundert der Manns". Sein Buch "Stadt ohne Seele" erschien Mitte Februar 2018.

Ort: Mahn- und Gedenkstätte Steinwache, Steinstraße 50, 44147 Dortmund

Eintritt frei

In Kooperation mit: Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Dortmund e.V., VHS Dortmund, Mahn- und Gedenkstätte Steinwache

Elisabeth Schmitz – Solidarisch mit den Juden – kritisch mit ihrer Kirche

Vortrag: i. R. Sibylle Biermann-Rau, Pfarrerin (Tübingen)

Dienstag, 19. November 2019, 19:00 Uhr

Sibylle Biermann-Rau porträtiert das Leben und Wirken von Elisabeth Schmitz und stellt es in den historischen Zusammenhang. Als ehemalige Schülerin und spätere Freundin von Schmitz ist sie eine Zeitzeugin.



Sibylle Biermann-Rau
© Biermann-Rau

Ort: Reinoldium, Schwanenwall 34, 44135 Dortmund

Eintritt frei

In Kooperation mit: Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Dortmund e.V., VHS Dortmund, Gleichstellungsbüro der Stadt Dortmund, Mahn- und Gedenkstätte Steinwache, Evang. Akademie Villigst und Schulreferat der Stadt Dortmund, Evang. Bildungswerk Dortmund, Evang. Stadtkirche St Petri

Lichteranzünden zu Chanukka
22. Dezember 2019, 18:00 Uhr

Ort: Phoenix-See/Kulturinsel
Eintritt frei



Pixabay License

www.auslandsgesellschaft.de

Länderkreis Israel in der
Auslandsgesellschaft.de e.V
Steinstr. 48, 44147 Dortmund

Leitung: Swantje Neumann,
Claudia Steinbach, Alexander Völkel

Veranstaltungen

Claudia Steinbach
steinbach@auslandsgesellschaft.de
Anmeldung: 0231 838 00-19

Unterstützt von



Stadt Dortmund
Kulturbetriebe



V
E
R
A
N
S
T
A
L
T
U
N
G
E
N



Auslandsgesellschaft.de

Förderung der
Völkerverständigung
seit 1949

70
Jahre

Länderkreis Israel September-Dezember 2019



Jaffa , Pixabay License

Neue jüdisch-orthodoxe Sicht auf das Christentum
Vortrag: Rabbiner Avichai Apel (Frankfurt)
Dienstag, 3. September 2019, 19:00 Uhr



Rabbiner Avichai Apel
© Rafael Ehrlich

Im Dezember 2015 überraschte eine Gruppe orthodoxer Rabbiner aus Israel, USA und Europa die Öffentlichkeit mit einer Erklärung, in der eine neue jüdisch-orthodoxe Sicht auf das Christentum präsentiert wird. Der Titel der Erklärung ist programmatisch: "Den Willen unseres Vaters im Himmel tun: Hin zu einer Partnerschaft mit Christen". In einer Zusammenstellung von Zitaten orthodoxer Rabbiner aus mehreren Jahrhunderten zeigt die Autorengruppe, dass eine positiv wertende

Sicht auf das Christentum von jüdischer Seite möglich ist. Im August 2017 erschien eine neue Erklärung aller orthodoxen Rabbiner: "Zwischen Jerusalem und Rom." Rabbiner Apel hat an der Rabbiner-Delegation teilgenommen, die diese Erklärung Papst Franziskus überreicht hat. Rabbiner Avichai Apel wird über die Hintergründe zur Entstehung der Erklärungen sowie über jüdische und nichtjüdische Reaktionen darauf sprechen.

Ort: Prinz-Friedrich-Karl-Str. 9, 44137 Dortmund
Eintritt frei

In Kooperation mit: Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit, Jüdische Kultusgemeinde Dortmund, VHS Dortmund, Evangelische Akademie Villigst, Schulreferat der Stadt Dortmund, Katholisches Bildungswerk, Institut für Religionspädagogik und Medienarbeit im Erzbistum Paderborn, Evangelische Kirche von Westfalen

Messianische Erwartungen im Judentum
Vortrag: Rabbiner Dr. Jonathan Magonet (London)
Dienstag, 10. September 2019, 19:00 Uhr



Rabbiner Dr. Jonathan Magonet
© Magonet

Als Christen begannen, in Jesus die messianische Figur zu sehen, erfolgte ihre Trennung vom beginnenden rabbinischen Judentum. Über einen Zeitraum von zweitausend Jahren haben Juden ihre eigenen messianischen Ideen diskutiert und sich gleichzeitig dem oft vorherrschenden christlichen Druck widersetzt, Jesus als Messias anzuerkennen.

Wir werden uns mit dieser Geschichte und dem Ausdruck sowie der Herausforderung messianischer Ideen im heutigen Judentum befassen.

Ort: Reinoldium, Schwanenwall 34, 44135 Dortmund
Eintritt frei

In Kooperation mit: Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Dortmund e.V., Jüdische Kultusgemeinde Dortmund, VHS Dortmund, Evang. Akademie Villigst und Schulreferat der Stadt Dortmund

170 Jahre Revolution 1848/1849
Kampf um gleiches Recht! Gabriel Riesser als Vorkämpfer für die Gleichberechtigung der deutschen Juden
Vortrag: Dr. Uri R. Kaufmann (Essen)
Dienstag, 24. September 2019, 19:00 Uhr



Dr. Uri R. Kaufmann
© Kaufmann

Gabriel Riesser (1806-1863) wuchs in Hamburg auf und studierte als einer der ersten Juden Deutschlands überhaupt Jura an der Universität Heidelberg. Wegen antijüdischer Vorbehalte an der Universität war ihm eine Karriere versperrt, und so hoffte er auf eine Zulassung zum Anwalt in Hessen. Er ließ sich deshalb in Bockenheim bei Frankfurt nieder. Ein evangelischer Theologieprofessor namens Paulus aus Heidelberg polemisierte 1831 gegen die Gleichberechtigung der Juden. Für ihn

waren Christentum und Deutschtum untrennbar verbunden. Darauf erwiderte der junge Riesser scharf, was ihn unter jüdischen Zeitgenossen in ganz Deutschland bekannt machte. Er wurde als Verfasser von Eingaben auf Gleichstellung tätig und 1848 in die Frankfurter Paulskirchen-Versammlung gewählt. Für einige Monate wurde er sogar einer ihrer Vizepräsidenten. Im August 1848 setzte er sich in einer fulminanten Rede gegen den Württemberger Liberalen Moritz Mohl für die Emanzipation ein und die Mehrheit der Abgeordneten folgte Riesser. Viele Juden wie er erhofften von der demokratischen Bewegung ihre Gleichstellung. Nach dem Scheitern der Paulskirche war er als Notar in Hamburg tätig und galt als einer der großen Wortführer des deutschen Judentums.

Der Referent ist seit September 2011 Leiter der Alten Synagoge Essen. Geboren in der Schweiz, Historiker, Studium an der Hebräischen Universität Jerusalem und Promotion in Zürich. Lehrtätigkeit für Jüdische Geschichte an der Hoch-

schule für Jüdische Studien in Heidelberg, 2000/2001 Konzeptentwickler für die Dauerausstellung des Jüdischen Museums Berlin. Forschungen zur Sozialgeschichte der Juden in Mitteleuropa vom 18. bis 20. Jahrhundert.

Ort: Stadtarchiv Dortmund, Märkische Straße 14, 44122 Dortmund

Eintritt frei

In Kooperation mit: Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Dortmund e.V., VHS Dortmund, Stadtarchiv Dortmund, Historischer Verein für Dortmund und die Grafschaft Mark e.V.

Desintegriert euch!
Lesung: Max Czollek
Dienstag, 15. Oktober 2019, 19:00 Uhr

"Max Czollek ist dreißig, jüdisch und wütend. Denn hierzulande herrschen seltsame Regeln: Ein guter Migrant ist, wer aufgeklärt über Frauenunterdrückung, Islamismus und Demokratiefähigkeit spricht. Ein guter Jude, wer stets zu Antisemitismus, Holocaust und Israel Auskunft gibt. Dieses Integrationstheater stabilisiert das Bild einer geläuterten Gesellschaft – während eine völkische Partei Erfolge feiert. Max Czolleks Streitschrift entwirft eine Strategie, das Theater zu beenden: Desintegration. "Desintegriert euch!" ist ein Schlachtruf der neuen jüdischen Szene und zugleich eine Attacke gegen die Vision einer alleinseligmachenden Leitkultur. Dieses furios streitbare Buch ist die Polemik der Stunde." (Text: Hanser Literaturverlage)

Ort: Auslandsgesellschaft.de e.V.

Eintritt frei

In Kooperation mit: Planerladen e.V.

Stadt ohne Seele
Lesung: Manfred Flügge (Berlin)
Mittwoch, 30. Oktober 2019, 19:00 Uhr

Zeitroman und Schicksalspanorama: Der "Anschluss" Österreichs durch die Nazis im März 1938 und ihr Einmarsch in Wien waren ein traumatischer Wendepunkt in der europäischen Geschichte. Anschaulich und detailreich erzählt Manfred Flügge vom tragischen Irrtum Kurt Schuschniggs und dem Versagen der Weltöffentlichkeit. In einem Wechsel von historischer Darstellung und beispielhaften Lebenserzählungen von Akteuren und Opfern, unter ihnen Sigmund Freud, Egon Friedell, Robert